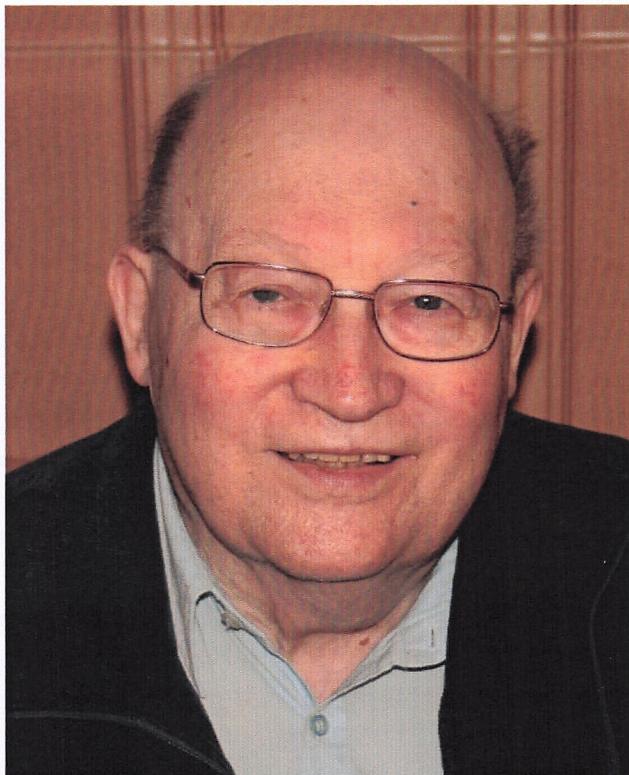




**„Lasst uns einander lieben,
denn die Liebe stammt von Gott. Gott ist ja die Liebe!“**
1 Joh 4, 7-8



**Zum Gedenken an unseren Mitbruder
Geistlichen Rat
P. Ignaz Horváth SDB
1934 – 2012**

Liebe Mitbrüder!

Nach einem langen segensreichem Wirken als Salesianerpriester und Lehrer hat Gott, der Allmächtige, unseren Mitbruder, Geistlicher Rat Pater Ignaz Horváth am 02. März 2012 zu sich in die ewige Heimat gerufen.

Ignaz Horváth wurde am 12. Juli 1934 in Kroatisch Geresdorf im Burgenland als Erstes von insgesamt drei Geschwistern geboren. Nach dem Besuch von 7 Klassen Volksschule in seiner Heimatgemeinde kam er nach Wien, wo er die 2. und 3. Klasse der Hauptschule absolvierte, um die deutsche Sprache besser zu erlernen. Mit 15 Jahren kam er schließlich zu den Salesianern nach Unterwaltersdorf, wo er das Aufbaugymnasium besuchte, weil er Priester werden wollte.

Im August 1952 trat er in das Noviziat der Salesianer Don Boscos in Oberthalheim ein und legte dort am 16. August 1953 die 1. Profess ab. Nach der Matura, die er 1956 ablegte, kam er für ein Jahr in das „Julius Raab-Lehrlingsheim“ in Graz, dann ein weiteres Jahr nach Wien 3 in das Schülerheim Salesianum als Assistent. 1957/58 studierte er Philosophie in Unterwaltersdorf und kam dann nach Benediktbeuern (Oberbayern), um Theologie zu studieren. Am 29. 06. 1962 wurde er in Benediktbeuern durch den Bischof von Augsburg Dr. Josef Freundorfer zum Priester geweiht.

Als Neupriester kam er 1962 für ein Jahr als Katechet in das Lehrlingsheim in Linz. 1963/64 studierte er an der UNI in Wien Englisch und Geschichte und kam 1964 in das Schülerheim in Wien 13, Unter St. Veit, als Kaplan und Assistent und studierte weiter an der UNI. August 1965 bis Juli 1966 war er zur Heilung und Erholung im Noviziatshaus in Burwash, England. Dann setzte er seine Studien in Wien wieder fort.

Vom Dezember 1967 bis Mai 1968 war er Lehrer in Unterwaltersdorf. Von August 1968 bis August 1970 leitete er das Hochschülerheim in Wien 3 und ab 1970 war er Religionslehrer am GRG III in Wien 3. Für das Fach Religion legte er 1978

die Lehramtsprüfung ab. Ab Jänner 1978 war er zusätzlich zu seiner Lehrtätigkeit am Gymnasium Lokalprovisor der Pfarre Obersiebenbrunn im Weinviertel. Im September 1982 wechselte er in die Pfarre Wien 13, Unter St. Veit und wurde dort zuerst Pfarrprovisor. 1995 wurde er zum Pfarrer ernannt.

In der Pfarre Unter St. Veit initiierte er viele Aktivitäten geistlicher wir caritativer Art. So z. B. den monatlich stattfindenden „Unter-St. Veiter Kreis“ mit interessanten Vorträgen und Diskussionen, Pfarraktivitäten, die die Zusammengehörigkeit der Pfarrmitglieder förderten, wie das Pfarr Café, die Seniorennjause, das jährliche Grill- und Abschlussfest für Ministranten, Firmlinge und die Mitarbeiter der Pfarre. In seine Ära fiel auch die Renovierung des Kirchengebäudes mit der Umgestaltung des Vorplatzes, wobei es ihm darum gegangen ist, einen „guten Platz“ zur Versammlung der Gemeinde zu erreichen.

Von Seiten des EB Schulamtes wurde ihm im Jahre 1982 für sein Wirken Dank und Anerkennung ausgesprochen. Kardinal Schönborn ernannte ihn 1999 in Anerkennung seiner Verdienste zum „Erzbischöflichen Geistlichen Rat“.

Im Jahre 2006 musste er aus Gesundheitsgründen (es wurde ihm ein Bein amputiert) seinen Einsatz in der Pfarre Unter-St. Veit beenden. Die weiteren Jahre verbrachte er in den Salesianergemeinschaften in Wien 3, Salesianum, und Wien 13, Don Bosco Haus/Provinzialat. Seit April 2011 war er der Pflege der Kreuzschwestern in Laxenburg anvertraut.

Die Beisetzung im Familiengrab der Salesianer Don Boscos fand am Mittwoch, dem 14. März 2012 im Zentralfriedhof in Wien statt. Am selben Tag wurde das Requiem in der Pfarrkirche Wien Unter-St. Veit, 1130 Wien, St. Veit-Gasse 48, gefeiert, das Bischof Ludwig Schwarz (Linz), sein Weggefährte durch viele Jahre, geleitet hat.

Dass er mit ganzem Herzen Pfarrer war, darauf lässt sein Brief schließen, den er an die Obersiebenbrunner im Jänner 1978 kurz vor seiner Installation als Pfarrprovisor schrieb: „Als Ihr

neuer Provisor begrüße ich Sie herzlich und lade Sie zu meiner Einführung ein. Ich bitte Sie: nehmen Sie mich an! Haben Sie Geduld mit mir! Lassen Sie mich nicht allein! Das gilt nicht nur für diesen Tag, sondern für die ganze Zukunft, die wir zusammen einander helfend verbringen werden. – Vielleicht können Sie sich diesbezüglich das Motto der israelischen Kibuzim zu Eigen machen, das da lautet: Jeder gibt, was er kann, und bekommt, was er braucht.“

Wir wollen Gott bitten, dass er ihm seine tiefste Sehnsucht erfüllt und ihn aufnimmt in jenes Reich, das „kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat“ wie Paulus sagt. Gott hat es denen bereitet, die ihn lieben. – Niemand ist vollkommen. Doch Gottes Barmherzigkeit ist größer als unsere Schuld. Wovor sollte uns bangen?

P. Siegfried Kettner SDB e.h.
Direktor

Wien, April 2012

Salesianer Don Boscos, Österreichische Provinz (AUS)
St. Veit-Gasse 25, 1130 Wien;

Daten für den Nekrolog:

P. Ignaz Horváth, geboren am 12. 06. 1934 in Kroatisch Geresdorf, Burgenland, gestorben am 02. 03. 2012 in Laxenburg, im 78. Lebensjahr, im 59. Jahr seiner Ordensprofess und im 50. Jahr seines Priestertums.